

1916

Johannes Meyer, Buch der Reformatio Prediger Ordens

Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen, nachmals Wil · Papier · II + 760 pp. · 21,5/22 × 14,5 · Elisabeth Muntprat 1483

Neue Paginierung. Sexternionen, außer XI²⁵⁻⁶⁸, VII³⁸¹⁻⁴⁰⁸, V⁵⁰⁵⁻⁵²⁴, IV⁵⁷³⁻⁵⁸⁸ und ? 757-760. Numerierung der 32 Lagen von zeitgenössischer Hand (kaum jener des Schreibers) auf dem verso des letzten Blattes in römischen Zahlen. Von der letzten Lage nur der äußerste Bogen erhalten. Wasserzeichen: 1. Lagen 1-24: ähnlich Dreieck, nicht eindeutig identifizierbar, entspricht keinem Zeichen bei BRIQUET, Filigranes, 2. Lagen 25-32: kleiner Ochsenkopf mit Z auf Stange mit zwei Knäufen, *ibid.* und bei PICCARD, Ochsenkopf-Wasserzeichen, nicht vorhanden. Einspaltig 14/16 × 9,5/10,5, 19-28 Zeilen, Einrichtung Tinte. Spätgotische Halbkursive von einer Hand, mit Ausnahme der unteren halben Seite p. 339 (f. 169r), welche von der Hand der St. Galler Dominikanerin Elisabeth Muntprat stammt, vgl. VOGLER, St. Katharina p. 244 und den unten zit. Aufsatz W. FECHTERS p. 436-439; die pp. 69-84 (f. 35r-42v) stammen, entgegen VOGLER, *ibid.*, von der Haupthand. Zur Datierung: im Text der Hs. selbst fängt die Chronik der Generalmeister (s. u.) p. 11 mit der Datierung 1470 an und endet sie p. 24 mit der Wahl Leonhards [de Mansuetis] 1474. Die vorliegende Hs. dürfte jedoch 1483 auf Grund einer Vorlage des Katharinenklosters Nürnberg geschrieben worden sein (dazu s. u.), wie die Klosterchronik der St. Galler Dominikanerinnen erschließen läßt: *Jtem wir hand j ewangelium büch geschriben Vnd das büch der erseczung* [ebenfalls von Johannes Meyer verfaßt, 1455] *Vnd das schwöstren büch Wie die klöster reformiert sind mit nottel geschrift Vnd haut man vns die bücher gelichen von nürenberg Vss Sant katrinen kloster prediger ordens Die erwirdigen lieben mütren Vnd trüwen schwöstren Vnd kostet das papir vnd in binden iij guldi*, f. 27v, zum Jahr 1483, Hand der Elisabeth Muntprat, die Hs. im Archiv des Katharinenklosters Wil. Freundliche Mitteilung und Vermittlung des Zitats von Werner FECHTER (s. u. zu den Hss.). Vgl. auch VOGLER, St. Katharina p. 81, 244f. 2- bis 6zeilige rote Lombarden, gelegentlich verziert. Rubrizierung. p. 134 primitiver Versuch einer schwarz-roten Federzeichnung (Nonne) neben der Initiale.

Einband 15. Jh., beiges Leder auf Holz, zwei Langriemenschließen verloren, papierenes Schild auf Rücken mit Titel in deutscher Kursive des 17./18. Jhs., darüber Buchstabe A, darunter die Signatur N I. Auf den Deckelinnenseiten Privaturkunden St. Gallen 15. Jh., auf dem Vorderdeckel überklebt mit Vorsatzpapier, untere Hälfte weggerissen. Mobiles pergamentenes Lesezeichen mit vier Bändern und Kopf.

Der Band stammt aus dem Dominikanerinnenkloster St. Gallen, nachmals Wil. Besitzeinträge Spiegelblatt Vorderdeckel: *Dis büch gehöret in sant katharinen kloster zû S[ant] gallen prediger orden*, 15. Jh., vermutlich von der Hand des Schreibers, der bei den Namenslisten p. 2 einen weiteren ähnlichen Besitzeintrag angebracht hat: *Behöret zu St: Catharinen kloster vor weil*, 17./18. Jh. *Gehöret dem Tit. Dr. Carl Joh. Greith Bischof von St. Gallen*, daneben: 1864. Weiterer Vermerk: *Gehöret dem bisch. Ordinariate von St. Gallen + Carl Joh. Greith, Bischof*, daneben: 1880. In StBSG seit 16. September 1930 als Depositum der bischöflichen Bibliothek St. Gallen.

1–38 [Reformation des Prediger-Ordens: Namen- und Ortslisten, Chronik der Generalmeister]

(1–2) *Dis sind die namen der Conuenten der brüder prediger ordens vnd och ...der schwöstren in tutzschen landen die reformiert sind...* (2–3) Vermerke, zum Eigentum und Inhalt des Buches, (3–5) Namen der reformierten Frauenklöster, mit Jahr der Reformation, (6–7) Reihenfolge der Ordensprovinzen nach ihrer Rangordnung auf dem Generalkapitel, (8–9) Liste der Konvente der Provinz Teutonia in der Reihenfolge ihres Alters, die reformierten mit rotem Kreuz bezeichnet.

(11–24) [Chronik der Generalmeister] *Dis sind die namen der maister prediger ordens vnd mit kurzen worten begriffen der stat des ordens wie der vnder in gestanden ist von sinem anfang bis vff dise zit des jars christi m ccc lxx... – ...Leonhardus der an vnd drisig maister ward erwelt in dem lxxiiij jar.* (35–38) Namen der Provinziale der oberdeutschen Provinz bis 1470, angefügt Liste der unter Provinzial Peter Wellen reformierten Klöster. Die dazwischenliegenden Seiten und (39–41) leer.

42–757 [Johannes Meyer], Buch der Reformation der Klöster Prediger Ordens

Hie vacht an die vor red oder prologus in daz bûch der reformacio der Clôster prediger ordens... – ...wie sôlichs hie vor geschriben ist da von an vernüfftig gût herczig person vil gûtes lesen mag etc.

Die Autorschaft Meyers des 1468 entstandenen Werks geht hervor aus dessen literarischem Selbstzeugnis, dem Epistel-Brief zu den Schwestern Prediger Ordens, Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Ms. germ. quart 195, cf. Archiv der deutschen Dominikaner 1, 1937, p. 185–189.

Eine weitere vollständige Handschrift in Straßburg, Bibl. nationale et universitaire, Cod. 2934/All. 726 (vordem Bibl. Cheltenham, Phill. 3880), Papier, 8°, 243 ff., 15. Jh., cf. R. PRIEBSCHE, Deutsche Handschriften in England, Bd. I, Erlangen, 1896, p. 82–84; A. BARTHELEME, La réforme dominicaine au XV^e s. en Alsace..., Strasbourg 1931, p. 166–178; CATALOGUE DES MANUSCRITS [DATES, FRANCE], T. V, Paris 1965, p. 439, Pl. 150, sie stammt aus dem Dominikanerinnenkloster St. Matthäus und St. Niklaus in Straßburg, gemäß dem Vermerk PRIEBSCHEs «Ex Bibl. Speyer» erscheint ein Besitz des Basler Handelsmanns und Antiquars Joh. Heinrich von Speyr (1782–1852) möglich, über diesen vgl. W. KAEGI, Jacob Burckhardt, Bd. I, Basel 1947, p. 247 (Lit.) und DIE BIBEL VON MOUTIER-GRANDVAL, Bern 1971, darin J. DUFT, Die Geschichte, p. 32–34 (Lit.). Eine unvollständige Handschrift in Tübingen, Universitätsbibliothek, Ms. Md. 456, 15. Jh., mit dem Buch III und Teilen von IV und V auf den ff. 81r–245r, cf. A. HAUBER, Deutsche Handschriften in Frauenklöstern des späten Mittelalters. Zentralbl. für Bibliowesen 31, 1914, p. 341–373, bes. 359–361; diese Hs. ist ebenfalls in St. Gallen geschrieben worden, im Jahre 1484 unter Mitbeteiligung der Schwester Elisabeth Muntprat, cf.

W. FECHTER, *Wer war Justina Blarerin*, Zs. für dt. Altertum 108, 1979, p. 430–442, bes. 436ff. Über die neu aufgefundene Hs. München BSB Cgm 8081 ders. Autor *ibid.* 110, 1981, p. 57–69: es ist die vermutlich direkte Vorlage der St. Galler Hs., erworben 1967 aus Nürnbergischem Privatbesitz, stammend aus dem dortigen Katharinenkloster, geschrieben wahrscheinlich zwischen 1474 und 1483, annähernd inhaltsgleich mit der St. Galler Hs., an Authentizität besser als die von REICHERT für die Ausgabe benützte St. Galler Hs., jedoch übertroffen von der Straßburger Hs. Dem Verfasser sei für seine Hinweise auf die Tübinger und die Nürnberger Hs. und eine Reihe wertvoller weiterer Beobachtungen gebührend gedankt.

Zum Autor Johannes Meyer O.P. (1422–1485) vgl. KÄPPELI, *Scriptores* II, p. 476–480 (Lit.); P. ALBERT, *Johannes Meyer, ein oberdeutscher Chronist des 15. Jhs.*, ZGO NF 13, 1898, p. 255–263 und 21, 1906, p. 504–510; CATALOGUE DES MANUSCRITS DATES, SCHWEIZ, Band I (1977), p. 266 (Lit.); VERFASSERLEXIKON 2. Auflage, Art. Meyer, Joh. (W. FECHTER), in Vorb. Zur vorliegenden Handschrift GREITH, *Mystik* p. 18; H. DENIFLE, *Der Gottesfreund im Oberlande und Nikolaus von Basel*, *Historisch-politische Blätter* 75, 1875, p. 26–38; ders., *das Leben der Margaretha von Kentzingen*, Zs. f. dt. Altertum 19, 1876, 478–491; J. v. SCHLUMBERGER, in der Herausgabe von S. DIETLERS *Chronik des Klosters Schönsteinbach*, Gebweiler 1897, p. VIII–X; ALBERT, *op. cit.*, p. 260; REICHERT (s. u.).

Der Text herausgegeben von B. M. REICHERT, in *Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens in Deutschland* 2/3, 1909/1908 [sic], auf der Basis der vorliegenden Handschrift; zu korrigieren sein Hinweis auf p. XXI, diese gehe direkt auf das Original zurück, die Vorlage war vielmehr die oben erwähnte Nürnberger Hs. Die Ausgabe REICHERTS erfolgte nach dem genauen Wortlaut der Hs., unter maßvoller Berücksichtigung der paläographischen Gegebenheiten, unter Auflösung der Kürzungen, mit moderner Interpunktion, unter Angabe der von ihm vorgenommenen summarischen Folierung, welche in dem inzwischen paginierten Codex auf jedem 10. Blatt angegeben ist.

1917

Compilatio Mystica (Greith'scher Traktat)

Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen / nachmals Wil · Papier · 342 pp. · 20,5 × 14,5 · 15. Jh.

Neue Paginierung von der Hand Greiths (s. u.). Sexternionen, außer V1–40, 209–268. Bl. 341/342 ist 1. Bl. einer fehlenden Lage, wohl der letzten, Text bricht ab. Römische Lagennumerierung und ausführliche Wortreklamanten von der Hand der Schreiberin. Wasserzeichen Traube an Henkel mit Griff, ziemlich ähnlich BRIQUET, *Filigranes* Nr. 12996 (1446/1447), ab 12. Lage p. 269ff. Ochsenkopf mit Stern, ähnlich PICCARD, *Ochsenkopf-Wasserzeichen* II/2, Abt. VII Nr. 301ff. Einspaltig 14/15 × 8, 21–25 Z., Liniierung Bleistift und Tinte. Raum für 2- bis 3zeilige, nicht ausgeführte Initialen ausgespart. Von der Bastarda herkommende Halbkursive, anfänglich noch entfernt von der Bourguignonne beeinflusst, gegen Schluß zunehmend formlos, von einer Hand, höchstwahrscheinlich einer weiblichen. Am rechten Rand p. 121 lat. Stoßgebet von fremder, zeitgenössischer Hand. Bleistiftmarginalien Greiths passim.